



2020

GRUSSWORT

Verbandsvorsteher Carsten Venherm 3

FOKUS

NRW bündelt Sozialleistungen auf einem Portal – GKD Paderborn an der Umsetzung beteiligt 4 – 5

RÜCKBLICK

Erfolgreiche Einführung der Software Infoma newsystem in Höxter, Steinheim und Borgentreich 6

GREMIEN

Verwaltungsrat und Verbandsversammlung 7

STATISTIK

Zahlen und Daten zum Geschäftsjahr 2020

■ Bilanz 8

■ Gewinn- und Verlustrechnung / Personaleinsatz 9

BÜNDELUNG

OWL-IT hat ihren Betrieb aufgenommen 10 – 11

IMPRESSUM**Herausgeber**

GKD Paderborn
Technologiepark 11
33100 Paderborn

Redaktion

Gesine Brumby, Öffentlichkeitsarbeit

Auflage

300 Exemplare

Erscheinung

Dezember 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Leser:innen,



2020 war ein anspruchsvolles und anstrengendes Jahr. Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft und die Gesellschaft mit voller Wucht getroffen und massiv beeinträchtigt. Sie hat nicht nur deutliche Defizite in unserem System, sondern auch die essenzielle Bedeutung der Digitalisierung aufgezeigt. Digital war plötzlich nicht mehr die Ausnahme, sondern wurde zum Standard. Das hat die GKD vor neue Aufgaben und Herausforderungen gestellt, gleichzeitig aber auch außerordentliche Umsetzungskräfte mobilisiert. Im Vordergrund standen dabei Maßnahmen zur Sicherung der IT-Infrastruktur, der Ausbau der Kapazitäten für mobiles Arbeiten sowie der Gesundheitsschutz der eigenen Mitarbeiter:innen.

Durch die gute technische Ausstattung war es der GKD im März und auch im Oktober 2020 schnell möglich, auf einen Vollbetrieb im Homeoffice umzustellen und somit das Ansteckungsrisiko im Büro zu minimieren.

Die GKD stand ihren Kunden als innovativer Partner zur Seite, vor allem bei der Ausstattung mit externen Arbeitsplätzen. Durch eine effektive Zusammenarbeit und kurze Entscheidungswege wurden – nach einer schwierigen Anfangsphase – 2700 Plätze realisiert.

Neben dem Krisenmanagement stand im Jahr 2020 die Neuorganisation nach der Gründung der OWL-IT ganz oben auf der Agenda. Das Zusammenwachsen an alten und neuen Standorten sowie die Neuverteilung der Aufgaben mussten zeitgemäß gedacht und konzipiert werden, wobei hier besonders die Präsenz und die persönlichen Besprechungen fehlten. Doch wir sind gut vorangekommen, wie im Geschäftsbericht deutlich wird.

Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt bildete natürlich auch im Jahr 2020 das Großprojekt Onlinezugangsgesetz (OZG). Informieren Sie sich auf den Seiten 4 und 5 über die Fortschritte und den Stand der Entwicklungen.

Herausforderungen des neuen Geschäftsjahres sind nach wie vor die Corona-Pandemie und ganz besonders die weitere Umsetzung des OZG. Darüber hinaus werden die Themen Informationssicherheit und Datenschutz immer wichtiger.

Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, braucht es starke Partner. Durch die Mitarbeit in verschiedenen Facharbeitskreisen der Vitako, Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler IT-Dienstleister, und durch die Zusammenarbeit mit dem KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister ist die GKD gut vernetzt und in den regelmäßigen Informationsaustausch zu allen aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Verwaltungsdigitalisierung stark eingebunden. Verlässlich in der Krise – dafür steht die GKD auch im nächsten Jahr.

Zum Abschluss möchte ich vor allem DANKE sagen. Zum einen unseren Kunden, die uns auch in dieser schweren Zeit erneut ihr Vertrauen geschenkt haben, zum anderen unseren motivierten Mitarbeiter:innen, dank derer wir viele Ideen erfolgreich umsetzen konnten. Für das hohe persönliche Engagement und die großartige Leistung des letzten Jahres sage ich auch im Namen der Geschäftsführung herzlichen Dank.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Ihr

Carsten Venherm
Verbandsvorsteher

Nordrhein-Westfalen bündelt Sozialleistungen auf einem Portal – GKD an der Umsetzung beteiligt

Das 2017 erlassene Onlinezugangsgesetz (OZG) ist eines der größten Digitalisierungsprojekte der Bundesrepublik Deutschland. Es verpflichtet Bund und Länder, bis Ende 2022 insgesamt 575 Verwaltungsleistungen mit über 5000 dazugehörigen Einzelprozessen über Verwaltungsportale auch digital anzubieten und diese Portale zu einem Bund zu verknüpfen.

Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgen die Kommunen und ihre IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen ein gemeinsames Vorgehen. Hierbei ist der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister ein wichtiger Partner sowohl der Kommunen als auch des Landes NRW. So unterstützt auf der einen Seite das Kompetenzzentrum Digitalisierung des KDN (CCD) die Kommunen, auf der anderen Seite arbeitet der KDN eng mit der bei d-NRW angesiedelten OZG-Koordinierungsstelle zusammen.

Im Zuge der Umsetzung gewinnt das Prinzip „Einer für Alle“ (EFA) zunehmend an Bedeutung. Konkret bedeutet EFA, dass ein Bundesland eine Leistung entsprechend so entwickelt und digitalisiert, dass sie deutschlandweit von anderen Ländern ebenfalls genutzt werden kann, ohne dass diese den Online-Prozess selbst entwickeln müssen. Eine große Herausforderung liegt dabei auf den technischen, datenschutz- und vergaberechtlichen Aspekten, die der länderweite Nachnutzungsstandard erfordert. Andererseits spart diese Arbeitsteilung Zeit und Ressourcen, denn so müssen nicht 16 Länder gleichzeitig unzählige Online-Anwendungen entwickeln.

Die Grundlage für die arbeitsteilige Umsetzung des OZG bildet die Unterteilung der OZG-Leistungen in insgesamt 14 Themenfelder, die sich wiederum in 35 Lebens- und 17 Geschäftslagen aufgliedern. Beispiele für Themenfelder sind Umwelt, Gesundheit sowie Bauen und Wohnen. Als Beispiele für die weitere Einteilung nach Lebenslagen kann das Themenfeld Bildung dienen: Hier gibt es die Lebenslagen Schule, Berufsausbildung und Studium.

Für jedes der 14 Themenfelder übernimmt ein Bundesland gemeinsam mit einem Bundesressort die sogenannte Federführung, zusätzlich können auch weitere Partner eingebunden sein. Nordrhein-Westfalen hat als einziges Bundesland die Federführung in zwei Digitalisierungsfeldern auf Bundesebene übernommen: „Arbeit und Ruhestand“ (verantwortliches Bundesressort: BMAS) sowie „Engagement und Hobby“ (verantwortliches Bundesressort: BMI), wobei aus dem Blickwinkel der GKD das Erstgenannte interessant ist.

GKD Paderborn beteiligt sich am Sozialprojekt „Hilfe zum Lebensunterhalt“

Die GKD Paderborn ist mit dem Team Sozialwesen I hierbei speziell an der Entwicklung des Projektes „Hilfe zum Lebensunterhalt“ (HzL) beteiligt, gemeinsam mit den Kommunen Bad Sassendorf, Iserlohn, Soest, Troisdorf, Bonn und Wuppertal. Einige Mitarbeitende der GKD werden sich in diesem Zusammenhang einem fachlichen und technischen Expertengremium anschließen, das spezifische Fragestellungen zum Modell XSozial-Basis bearbeiten soll. Der thematische Fokus im ersten Expertengremium wird auf den Leistungen HzL und ALG II liegen.

Nach dem offiziellen Projektstart am 20. April 2020 begann im Juni 2020 die Umsetzung mit den kommunalen Fachleuten zusammen mit den IT-Dienstleistern Materna und IT.NRW. Bereits im Dezember 2021 wird HzL als eine der ersten OZG-Leistungen auf der Sozialplattform abrufbar sein. Diese vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW geplante Sozialplattform soll den Bürger:innen einen bundesweit zentrierten Zugang zu allen Sozialleistungen ermöglichen. Die neue Themenplattform basiert auf der Infrastruktur des

Serviceportal.NRW und bildet eine einheitliche IT-Umgebung für die gebündelte Umsetzung von Einer-für-Alle-Leistungen aus dem Themenfeld Arbeit & Ruhestand. In der ersten Ausbaustufe sind die Leistungen – wie beschrieben – Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL) und Arbeitslosengeld II (ALG II) verfügbar.



Teilnehmer:innen der 5. Videokonferenz des Arbeitskreises Digitalisierung: Bernd Kürpick, Dhany Ballgobind, Roland Neils, Diana Richter und Olaf Stratmann

Die im Zuge der OZG-Umsetzung einzeln entwickelten Länder- und Bundesportale müssen langfristig verknüpft werden, um u. a. einen einheitlichen Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen zu gewährleisten. Das bedeutet, dass einerseits jedes Bundesland sein Verwaltungsportal mit den jeweiligen Kommunalportalen sowie sonstigen Fachportalen verknüpft, andererseits der Bund seine Fachportale mit dem Verwaltungsportal Bund zusammenführt. In Nordrhein-Westfalen wird der Anschluss mithilfe des Portalverbund.NRW sichergestellt. Im Portalverbund.NRW werden die Portalangebote des Landes und der Kommunen zu einem Verbund zusammengeschlossen. Dabei dient die Verwaltungssuchmaschine (VSM) als zentrale Datenquelle. Durch den Portalverbund soll es für Bürger:innen zukünftig möglich sein, die gewünschte Dienstleistung schnell und einfach zu finden und diese anschließend sicher online abzuwickeln. Dabei spielt es keine Rolle, über welches Verwaltungsportal der erste Zugriff erfolgte.

Zur sicheren Identifizierung und Authentifizierung benötigen Bürger:innen ein Nutzerkonto. Nach einmaliger Registrierung im Servicekonto.NRW und Authentifizierung mittels des elektronischen Personalausweises mit eID-Funktion werden die Nutzung und der Abruf aller im Portalverbund registrierten digitalen Verwaltungsleistungen für Privatpersonen ermöglicht. Das Thema OZG und dessen Realisierung steht regelmäßig auf der Tagesordnung des Arbeitskreises Digitalisierung, der sich im Dezember 2019 unter der Federführung des IT-Managers Herrn Ballgobind konstituiert hat. Dieser regelmäßige kommunale Austausch der Verbandsmitglieder fördert die Zusammenarbeit und Vernetzung und trägt somit maßgeblich zur schrittweisen Umsetzung des OZG teil.

Erfolgreiche Einführung der Software Infoma newsystem in Höxter, Steinheim und Borgentreich

Die Zweckverbandsmitglieder der GKD Paderborn, Stadt Höxter, Stadt Steinheim und die Orgelstadt Borgentreich, haben ihre bisherige Finanzsoftware, eine Gemeinschaftslösung der KAI-Gruppe, abgelöst und erfolgreich durch Infoma newsystem ersetzt. Planmäßig fiel im Dezember 2020 der Startschuss für die Produktionsaufnahme. Der technische Betrieb erfolgt im Rechenzentrum der OWL-IT, die vollumfängliche fachliche Betreuung und der Anwendungssupport werden durch das Team Finanzwesen der GKD Paderborn geleistet.

Alle drei Zweckverbandsmitglieder haben sich aus Überzeugung vom Leistungsumfang der Software Infoma newsystem für den Wechsel auf dieses Produkt entschieden und die GKD Paderborn mit der Einführung und dem Betrieb beauftragt. In einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Softwarehersteller Axians Infoma konnte ein problemloser Umstieg auf die neue Software vollzogen werden. Die GKD als Full-Service-Dienstleister hat gemeinsam mit dem Softwarehersteller die Software bedarfsgerecht für den Kunden eingerichtet und für eine reibungslose Datenübergabe gesorgt. Die Veranlagungsbescheide konnten termingerecht erstellt und versandt werden. Auch der erste Hebetag bereitete keine Probleme. In Steinheim und Borgentreich wurde in den darauffolgenden Wochen noch die integrierte Vollstreckungslösung implementiert, im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit zeitgleich auch mit der Stadt Willebadessen. Im Laufe des nächsten Jahres möchte die Orgelstadt Borgentreich weitere Funktionen der Software nutzen und das Zusatzmodul Kommunale Betriebe einführen. Mit den drei Neustartern werden nun über 20 Kommunen und zahlreiche Tochterunternehmen der Kommunen mit der Software Infoma newsystem vollumfänglich von der GKD Paderborn betreut.



Nicht nur die beiden GKD-Mitarbeiter Dominik Stollmeier und Joachim Naerger haben sich mit der neuen Software Infoma newsystem schnell angefreundet

Abschließend kann positiv bilanziert werden, dass die Einführung der Software für alle Beteiligten ein enormer Kraftakt war, der aber trotz der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen bei Vor-Ort-Terminen mit großem Erfolg gemeistert wurde.

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender: Carsten Venherm

Vertreter:innen

Verbandsvorsteher:

Carsten Venherm

Kreis Paderborn:

Ingo Tiemann
(stv. Verbandsvorsteher)

Kreis Paderborn:

Annette Mühlenhoff

Stadt Paderborn:

Bernhard Hartmann

Stadt Paderborn:

Monika Bürger

Stadt Delbrück:

Werner Peitz

Gemeinde Borchen:

Uwe Gockel

Gemeinde Altenbeken:

Matthias Möllers

VERBANDSVERSAMMLUNG

Vorsitzender: Burkhard Schwuchow

1	Philipp Ohms	Kreis Paderborn
2	Carsten Birkelbach	Kreis Paderborn
3	Hartmut Hüttemann	Kreis Paderborn
4	Norbert Vossebein	Kreis Paderborn
5	Diethelm Krause	Kreis Paderborn
6	Simon Schmitt	Kreis Paderborn
7	Bernd Langer	Kreis Paderborn
8	Bianca Block	Kreis Paderborn
9	Beate Schmidt-Nitkowski	Kreis Paderborn
10	Manuel Leyva	Kreis Paderborn
11	Stefan Werth	Kreis Paderborn
12	Tilman Pöppel	Stadt Paderborn
13	Christian Schäfer	Stadt Paderborn
14	André Springer	Stadt Paderborn
15	Beate Hüppmeier	Stadt Paderborn
16	Jonathan Weickart	Stadt Paderborn
17	Beate, Dr. Röttger-Liepmann	Stadt Paderborn
18	Jürgen Bonsack	Stadt Paderborn
19	Guido Schaumann	Stadt Paderborn
20	Michael Dreier	Stadt Paderborn
21	Bernhard Hartmann	Stadt Paderborn
22	Dirk Freise	Stadt Delbrück
23	Otto Klages	Stadt Delbrück
24	Andreas Schönberner	Stadt Delbrück
25	Ulrich Lange	Stadt Bad Lippspringe
26	Georg Nitkowski	Stadt Bad Lippspringe
27	Wigbert Löper	Stadt Büren
28	Burkhard Schwuchow	Stadt Büren
29	Christian, Dr. Berg	Gemeinde Hövelhof
30	Thorsten Langemeier	Gemeinde Hövelhof
31	Daniel Hartmann	Stadt Höxter
32	Stephan Rasche	Stadt Höxter
33	Ulrich Berger	Stadt Salzkotten
34	Reinhard, Dr. Michel	Stadt Salzkotten
35	Markus Raabe	Gemeinde Altenbeken
36	Tobias Coritzius	Stadt Bad Wünnenberg
37	Jürgen Rennkamp	Gemeinde Borchen
38	Nicolas Aisch	Stadt Borgentreich
39	Frank Sander	Stadt Lichtenau
40	Carsten Torke	Stadt Steinheim
41	Manfred, Dr. Stolz	CVUA-OWL

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA	in Euro	31.12.2020 in Euro	31.12.2019 in Euro
A. Anlagevermögen			
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände		759.805,42	968.927,79
II. Sachanlagen			
1. Gebäude und bebaute Grundstücke	532.958,46		545.835,99
2. Maschinen u. technische Anlagen	42.262,56		1.521,64
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	395.163,91		1.324.241,83
		970.384,93	1.871.599,46
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	103.125,00		103.125,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens, Sparbriefe	8.800.000,00		8.800.000,00
		8.903.125,00	8.903.125,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.904.057,87		3.099.410,45
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.858.316,19		34.693,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	986.773,63		711.075,71
		15.749.147,69	3.845.179,66
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.837.884,64	5.966.998,49
		17.587.032,33	9.812.178,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten		290.367,76	960.981,51
SUMME AKTIVA	28.510.715,44	28.510.715,44	22.516.811,91

PASSIVA	in Euro	31.12.2020 in Euro	31.12.2019 in Euro
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklage	10.818.333,16		10.818.333,16
II. Gewinnvortrag	267.497,83		0,00
III. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-210.310,19		267.497,83
		10.875.520,80	11.085.830,99
B. Sonderposten für Zuwendungen		0,00	872,30
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.672.970,00		8.780.819,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		10.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	510.470,84		455.874,52
		10.183.440,84	9.246.693,52
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	600.606,93		867.798,70
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.723.845,66		1.200.000,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	109.551,21		115.616,40
		7.434.003,80	2.183.415,10
E. Rechnungsabgrenzungsposten		17.750,00	0,00
SUMME PASSIVA	28.510.715,44	28.510.715,44	22.516.811,91

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01.2020 BIS ZUM 31.12.2020

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	in EUR	2020 in EUR	2019 in EUR
1. Umsatzerlöse		22.401.515,90	16.176.556,91
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.522.219,32	777.884,97
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	3.228.513,96		1.653.598,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.680.451,47		4.371.438,27
		14.908.965,43	6.025.036,65
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	5.763.335,26		5.673.914,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.614.277,46		1.553.793,31
davon für Altersversorgung Vorjahr	405.153,37 389.537,62	7.377.612,72	7.227.707,90
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		368.367,36	893.794,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.143.688,97	2.569.767,77
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		106.280,73	46.651,52
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		439.066,00	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		734,00	0
10. Ergebnis nach Steuern		-208.418,53	284.786,93
11. Sonstige Steuern		1.891,66	17.289,10
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-210.310,19	267.497,83

PERSONALEINSATZ 2020

	AUFGABENFELDER	STELLEN
Geschäftsführung	Geschäftsführung	1
Abteilung Fachanwendungen	Sozialwesen Finanzmanagement Digitalisierung/Bürgerservices Geoinformationssysteme	43
Verwaltung	Personalwirtschaft Organisation Haushalts- und Finanzwirtschaft Vertragsmanagement	7
Personalgestellung für den Zweckverband OWL-IT	IT-Infrastruktur	33
Personalgestellung für die eigenbetriebs-ähnliche Einrichtung AKDN-sozial	Software für Sozial- und Jugendamtswesen	3
Ausbildung	Fachinformatiker Systemintegration	2
INSGESAMT		89

OWL-IT hat ihren Betrieb aufgenommen

Seit dem 1. Januar 2020 haben die beiden ostwestfälischen IT-Dienstleister GKD Paderborn und krz Lemgo (Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe) ihre technischen Leistungen in einem gemeinsamen Zweckverband gebündelt, der OWL-IT (Ostwestfalen-Lippe-IT).

Dienstleistungen im Rechenzentrumsbetrieb erbringen beide IT-Dienstleister nun gemeinsam in einem neuen Unternehmen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau und dem Betrieb der technischen Infrastruktur einschließlich der gesamten Netzwerkinfrastruktur für beide Verbände unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsarchitektur.

Damit ist auch der Service Desk bzw. die Hotline an den beiden Standorten Lemgo und Paderborn sowohl für das krz und die GKD als auch für alle Kunden der beiden Organisationen mit der bewährten personellen Besetzung weiterhin zuständig. Im Sinne der Kunden haben sich beide Partner auf einen gleitenden Umstieg geeinigt. Unter anderem bleiben sowohl Telefonnummern, Ansprechpersonen als auch bekannte Zugänge für die Kunden vollumfänglich bestehen.



Das spätmittelalterliche Rathaus im Zentrum der Alten Hanse- und heutigen Hochschulstadt Lemgo, mit 41 000 Einwohnern drittgrößte Stadt im Kreis Lippe

Für die über 120 Mitarbeiter:innen der OWL-IT ändert sich ebenfalls nicht viel. Arbeitsorte, Arbeitsgeräte und Aufgaben der von den beiden Organisationen gestellten Beschäftigten bleiben so gut wie gleich. Diese Umsetzung sorgt dafür, dass der Betrieb für die Kunden gewohnt reibungslos verläuft.

Im Vorfeld musste in den letzten zwei Jahren im Hintergrund eine Menge geleistet werden. Besonders ist hier der Umzug des GKD-Rechenzentrums von Paderborn in das zertifizierte Rechenzentrum des krz nach Lemgo zu nennen. Dieses Rechenzentrum wiederum wird nun von der OWL-IT gemeinsam betrieben.

Auslöser für den Zusammenschluss waren insbesondere wirtschaftliche und strategische Gründe. Ein neues Netzwerk wurde aufgebaut. Die Arbeitsplätze in Paderborn sind nun über mehrere „Knoten“ und aus Verfügbarkeitsgründen über zwei unabhängige Glasfaserleitungen mit der Serverfarm in Lemgo verbunden. Viele Fachanwendungen, wie z. B. das Finanzwesen, mussten „umziehen“, manche Applikationen werden bereits gemeinsam betrieben, einige werden noch folgen.



Architektonische Symbiose aus Alt und Neu: Das Erzbischöfliche Diözesanmuseum Paderborn vor dem Paderborner Dom an einem sonnigen Frühlingstag

Nachdem bereits im Dezember 2017 der Grundstein mit der Gründung des neuen Zweckverbandes gelegt worden war, ging es 2020 nun in den operativen Betrieb. Unter dem Motto „Qualität, Kontinuität und Innovation sind die Säulen der Zusammenarbeit“ haben zwei bewährte Serviceprovider ein gemeinsames neues Betriebsmodell geschaffen.

Nach erledigten Hausaufgaben für die Zukunft gut aufgestellt

Seit dem 1. Januar 2020 wird dieses von der OWL-IT an den Standorten Lemgo und Paderborn vollumfänglich betrieben. Auf Rückfrage bei den beiden Geschäftsleitern der OWL-IT, Bernd Kürpick, gleichzeitig Geschäftsführer der GKD Paderborn, und Lars Hoppmann, gleichzeitig Geschäftsführer des krz, gab es eine einhellige Antwort: „Wir haben die letzten beiden Jahre genutzt, um unsere Hausaufgaben zu machen. Neben der Pflicht, unsere Dienstleistungen in gewohnt hoher Qualität bereitzustellen, haben wir die neue Organisation fit gemacht, um uns den bestehenden wie auch den zukünftigen Herausforderungen zu stellen.“

Natürlich gab es in einzelnen Feldern auch Probleme wie beispielsweise zu langsame Reaktionszeiten seitens der OWL-IT. Vielfach laufen Prozesse auch noch nach den alten Schemata von krz bzw. GKD ab.

Schon in den ersten Monaten des Echtbetriebes ist bei der OWL-IT zu erkennen, dass durch den Ausbau der Zusammenarbeit weitere Möglichkeiten geschaffen worden sind, um den schnell wachsenden Anforderungen der Kommunen an die Digitalisierung ihrer Verwaltungsdienstleistungen zu begegnen.



**Gemeinschaft für Kommunikationstechnik,
Informations- und Datenverarbeitung
Kommunaler Zweckverband**

Technologiepark 11
33100 Paderborn
Telefon 05251 132-0
Telefax 05251 132-2700
E-Mail info@gkdpb.de
Internet www.gkdpb.de